FRISCHER WIND FÜR ESCHWEILER.

ECKPUNKTE ZUR KOMMUNALWAHL 2014

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
ESCHWEILER

ÖKOLOGISCH

SOZIAL

BASISDEMOKRATISCH

IMPRESSUM

Herausgeber
Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband Eschweiler
Bourscheidtstraße 42
52249 Eschweiler
V.i.S.d.P.: Gabriele Pieta

Redaktion
Joachim Röhrig

Das verwendete Papier ist FSC zertifiziert.

KONTAKT

Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband Eschweiler

Bourscheidtstraße 42
52249 Eschweiler

www.gruene-eschweiler.de

INHALT

Bündnis 90 / Die Grünen wollen vieles anders machen, einige wichtige Eckpunkte haben wir hier zusammengestellt.

Vorwort 04
Kraftwerk und Tagebau / Sportplatz Nothberg 06
Blausteinsee 07
Propsteier Wald und Camp Astrid 08
Management städtischer Gebäude /
Energiewende auf den Dächern von Eschweiler 09
Indestraße umgestalten 10
Fußgängerzone / Inde – Kanal in der Stadtmitte 11
Nahverkehr in Eschweiler und Umgebung 12
Marktplatz 13
Sportstätten instandhalten und nutzen /
Städtischer Haushalt / Sportförderung 14
Kreisverkehre für Verkehrssicherheit /
Kinder- und Jugendpolitik / Schule in Eschweiler 15
Ratsinformationssystem /
Beim Ökostrom kann die Stadt vorweggehen 17
Wir für Eschweiler 18
Herzlich Willkommen bei den Eschweiler Grünen 22

VORWORT

vom Bürgermeisterkandidaten und Fraktionssprecher

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ÖKOLOGISCH, SOZIAL, BASISDEMOKRATISCH

Diese drei Begriffe beschrieben die (neben der Gewaltfreiheit) wichtigsten Säulen grünen Denkens und Handelns, als sich unsere Partei im Februar 1980 gründete. Und diese drei Begriffe bilden auch im Jahr 2014 das Fundament der Politik von Bündnis 90/Die Grünen – auf Europa- und Bundesebene, in den Ländern, in den Regionen sowie in den Städten und Gemeinden.

ökologisch, sozial, basisdemokratisch

Das sind große Worte, über deren Bedeutung man diskutieren und lange philosophieren kann. Das möchte ich an dieser Stelle nicht tun. Denn in der Kommunalpolitik, wie wir sie verstehen und wie wir sie hier bei uns in Eschweiler seit mehr als 30 Jahren gestalten, ist es nicht damit getan, über das große Ganze zu philosophieren. Hier kommt es vor allem darauf an, solche Begriffe in der alltäglichen politischen Arbeit immer wieder neu und ganz konkret mit Leben zu erfüllen. Global denken, lokal handeln, lautet die Devise.

ökologisch, sozial, basisdemokratisch

Was können wir im Kleinen tun, um unsere Stadt in Hinblick auf diese großen Ziele und Werte weiter zu entwickeln? Dies ist die grundlegende Frage, die wir uns im Ortsverband und in der Stadtratsfraktion täglich aufs Neue stellen. Ideen sammeln, Denkanstöße geben und Initiativen ergreifen um Eschweiler grüner zu machen: Darum geht es den 25 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich am 25. Mai bei der Wahl des neuen Eschweiler Stadtrates um Ihre Stimme bewerben und darum geht es auch mir als dem Bürgermeisterkandidaten der Eschweiler Grünen.

ökologisch, sozial, basisdemokratisch

Um zu verdeutlichen, was wir Eschweiler Grünen unter diesen Schlagworten verstehen, legen wir Ihnen diesmal ein etwas anderes Wahlprogramm vor. Statt wie bei vorangegangenen Wahlen die grünen Grundsatzpositionen zu allen Feldern der Stadtpolitik ausführlich darzulegen, stellen wir Ihnen unter dem Motto „Grün denken – Grün handeln“ nun kurz und prägnant 20 konkrete Ideen, Projekte und Initiativen vor, die wir in der nächsten Zeit in der Ortsverbands- und Stadtratsarbeit hier in Eschweiler in Angriff nehmen werden.

Die Liste ist mit diesen 20 Punkten nicht abschließend und nicht vollständig. Denn Politik ist auch auf kommunaler Ebene ein kontinuierlicher und sich stetig verändernder

Prozess. Im Laufe der diesmal sechsjährigen Wahlperiode werden viele neue Themen und neue Herausforderungen auf uns zukommen, die wir jetzt noch nicht berücksichtigen können. Auch sind diese 20 Punkte als Liste gedacht, die auch Sie gerne mit eigenen Ideen erweitern können. Schreiben Sie uns oder – besser noch – besuchen Sie uns im Ortsverband oder in der Ratsfraktion. Wir freuen uns über jede Anregung, die dazu beitragen kann, Eschweiler ökologischer, sozialer und basisdemokratischer zu machen.

Grün denken, Grün handeln, Grün wählen!

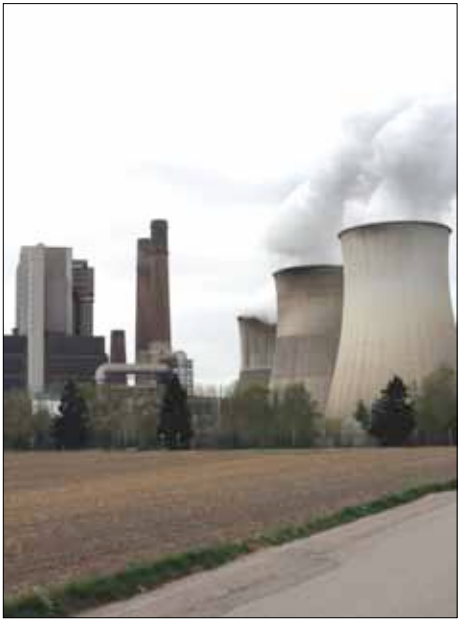
Pieta

Franz-Dieter Pieta
Bürgermeisterkandidat und Fraktionssprecher

KRAFTWERK UND TAGEBAU

Nicht länger als nötig statt so lange wie möglich

Braunkohlekraftwerk und Tagebau sichern Arbeitsplätze in Eschweiler und Umgebung. Mit der Energiewende gibt es jedoch die Möglichkeit der umweltverträglicheren Energieerzeugung. Auch für Eschweiler gilt, sobald erneuerbare Energie den Bedarf decken kann, müssen alte umweltschädlichere Formen der Stromerzeugung zurückgefahren werden.



SPORTPLATZ NOTHBERG

Zurück zur Natur

Den nach der Fusion des SV Nothberg und des FC Preußen Hastenrath nicht mehr benötigten Nothberger Sportplatz als Bauland vermarkten und mit den Einnahmen einen neuen Kunstrasenplatz in Hastenrath finanzieren? So denkt sich das die Ratsmehrheit, doch die Rechnung scheint nicht aufzugehen.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass umfangreiche Straßenausbauten nötig sind, um das geplante Baugebiet verkehrstechnisch erschließen zu können. Über die Kosten schweigt sich die Stadtverwaltung bislang aus. Und ob überhaupt Bedarf da ist, ist ebenfalls fraglich. Immerhin ist in wenigen hundert Metern Entfernung bereits ein Neubaugebiet geplant.

Die Grünen haben eine bessere Idee: Auf dem Nothberger Sportplatz bietet sich die seltene Chance, der Natur zur Abwechslung ein Stückchen Land zurückzugeben statt immer mehr Flächen mit Wohnhäusern zuzubauen. Wir regen deshalb an, auf dem Gelände eine Streuobstwiese anzulegen, die von einer Naturschutzorganisation gepflegt werden könnte. Teile der Fläche könnten zudem als Schul- oder Bürgergarten genutzt und interessierten Projektgruppen zum Anbau von Obst und Gemüse zur Verfügung gestellt werden.

BLAUSTEINSEE

Die Natur braucht mehr Schutz

Zwei Drittel für Badespaß und Wassersport, ein Drittel für den Naturschutz: Die Grünen halten diese von vielen Fachleuten empfohlene Aufteilung der Wasserfläche für sinnvoll und fair. Wir werden uns deshalb weiter dafür einsetzen, die unter Naturschutz stehenden Seebereiche besser zu schützen – beispielsweise durch eine Bojenkette, die Wassersportlern das Eindringen ins Rückzugsgebiet der Wasservögel erschwert. Zudem muss die See-GmbH die weiteren im neuen Landschaftsplan vorgesehenen Maßnahmen (etwa die Beseitigung von Trampelpfaden in der geschützten Uferzone) zügig in Angriff nehmen. Wer Millionen für Restaurants und andere Bauten aufbringt, wie die Betreiber-GmbH dies tut, der darf den Naturschutz nicht mit dem Verweis auf Geldmangel torpedieren.

PROPSTEIER WALD UND CAMP ASTRID

Öffnen für Naherholung, Nein zum Autobahnzubringer

Der Propsteier Wald ist noch gesperrt für Besucher, da noch Reste der Nutzung als Militärlager, Munitionsreste, baufällige Gebäude und andere Gefahren die Naherholungssuchenden gefährden. Wir fordern die notwendigen Maßnahmen zur Beseitigung der Gefahren zu beschleunigen, damit das Gebiet in Teilen für Erholungssuchende geöffnet werden kann. Die Stadt Stolberg fordert immer noch einen Autobahnzubringer durch dieses wertvolle Waldgebiet. Dies wollen wir auf jeden Fall verhindern, wir fordern eine Entsiegelung von Flächen, damit dieser Forderung endgültig ein Riegel vorgeschoben wird, zum Schutz auch der Röher Bürger. Die Nutzung von großen bereits versiegelten Flächen soll auf Forschungseinrichtungen und -vorhaben begrenzt werden. Mit unserer Stellungnahme zur Errichtung von Windrädern auf einer Fläche warten wir die Gutachten zu Ökologie und Naturschutz ab.

MANAGEMENT STÄDTISCHER GEBÄUDE

Zeitnahe Instandhaltung statt teurer Sanierung

Städtische Gebäude werden trotz erkennbarer Mängel oft erst viele Jahre zu spät saniert. Dies ist an Schulen und Festhalle deutlich zu sehen. Städtische Gebäude sind Wertgegenstände, aus unseren Steuergeldern erbaut und müssen aus Kostengründen und zur Werterhaltung zeitnah instandgehalten werden und energetisch auf den neuesten Stand gebracht werden.

ENERGIEWENDE AUF DEN DÄCHERN VON ESCHWEILER

Mehr erneuerbare Energie in Eschweiler ist möglich

Auch in Eschweiler gibt es schon viele Häuser auf deren Dächer erneuerbare Energie erzeugt wird. Wärmeerzeugung und Solarstrom sollen weiter gefördert werden. Erzeugung von Strom durch Windanlagen in Kamingröße ist schon in der Erprobung. Die städtischen Gebäude sollen weiterhin eine Beispielrolle übernehmen.

INDESTRASSE UMGESTALTEN

Die vierspurige Stadtautobahn soll Eschweiler nicht länger teilen

Die Indestraße teilt wie eine Stadtautobahn Eschweilers Innenstadt. Nach, bereits seit vielen Jahren vorhandenen, Gutachten ist ein Umbau auf zwei Spuren plus Abbiegespuren zwischen Kochsgasse und Bergrather Straße möglich, wenn auch die Fahrtrichtungen in den abzweigenden Straßen bei Bedarf geändert werden, damit der Verkehrsfluß auf weniger Spuren trotzdem gut bleibt. Wir fordern die Umgestaltung der Indestraße, damit mehr Platz für Fußgänger, für die Inde und für die Natur in der Innenstadt entsteht. Durch diesen Umbau kann die Aufenthaltsqualität erheblich gesteigert werden. Nur so kann die Innenstadt zusammenwachsen. Wir verfolgen dieses Ziel seit fast 30 Jahren, fast genauso lange gibt es auch die Gutachten, die beschreiben, dass dies möglich ist und was getan werden muss. Auch in den Konzepten der Stadt Eschweiler, an denen in den letzten Jahren Anwohner mitgewirkt haben, wird diese Forderung immer wieder gestellt.

FUSSGÄNGERZONE

Einkaufen, Bummeln und Verweilen mit Ruhe

Der Fußgängerbereich rund um die Grabenstraße wird von vielen Menschen, auch aus den umgebenden Städten, als Einkaufsbereich geschätzt. Der zunehmende motorisierte Verkehr muss wirksam eingeschränkt werden, notfalls mit einigen Pollern, damit der Bereich wieder „Fußgänger"zone wird. Im verkehrsberuhigten Bereich Marienstraße fließt der motorisierte Verkehr noch zu schnell. Damit Fußgänger aller Altersgruppen sicher queren können, müssen weitere bauliche Maßnahmen ergriffen werden.

INDE – KANAL IN DER STADTMITTE

Aufweitung im Zentrum für Renaturierung und Hochwasserschutz

Die Inde ist seit 40 Jahren der Kanal im Zentrum von Eschweiler. Früher war diese Form des Ausbaus als Hochwasserschutz für die Innenstadt gedacht. Wir fordern durch einen Umbau der Indestraße auch für die Inde im Zentrum mehr Platz zu machen und sie aufzuweiten. Ein Stück Natur kann in die Innenstadt zurückgeholt werden und der Hochwasserschutz verbessert werden. Weiterer Hochwasserschutz und Renaturierung muss zwischen Stadtgrenze Stolberg und Steinstraße erfolgen. Wie dies möglich ist, zeigt der Bereich zwischen Eschweiler und Weisweiler.

NAHVERKEHR IN ESCHWEILER UND UMGEBUNG

Kurzstrecken und Stadtfahrten mit Bus und Euregiobahn preiswerter machen

Als Mogelpackung hat sich aus Grünen Sicht das neue Tarifsystem für die AVV-Busse erwiesen. Die Kurzstreckenzonen sind durch das neue „Flugs-Ticket" ersetzt worden. „Der Fahrgast steigt in den Bus und kann flugs – sprich mal eben flott – bis zu vier Haltestellen weit fahren. Dabei wird die Einstiegshaltestelle nicht mitgezählt", preist AVV-Geschäftsführer Hans Joachim Sistenich das neue Ticket an und freut sich über „mehr Preisgerechtigkeit".

Mehr Preisgerechtigkeit? „Von wegen", sagen die Grünen. Unterm Strich ist das Busfahren innerhalb der Stadtgrenzen für viele Fahrgäste deutlich teurer geworden. Konnte man früher als Erwachsener mit einem Kurzstrecken-Einzelticket für 1,60 Euro beispielsweise von Bergrath oder vom Stich aus bis ins Zentrum fahren, so sind für die gleichen Strecken jetzt stattliche 2,65 Euro fällig. Das bedeutet – eben mal flott – eine Preiserhöhung von mehr als 60 Prozent.

Und wie will uns der AVV diese bittere Pille schmackhaft machen? Mit dem neuen Flugs-Ticket für 1,50 Euro. Der Haken: Das Flugs-Ticket gilt nur für maximal vier Haltestellen, und damit kommt man in vielen Eschweiler Gebieten nun wirklich nicht weit. Die Grünen fordern deshalb bessere Lösungen – beispielsweise die Rückkehr zu den alten Kurzstrecken, die Ausdehnung des Flugs-Tickets auf mindestens sieben Haltestellen oder die Einführung eines attraktiven City-Tickets wie in Aachen oder Düren.

Apropos Aachen und Düren: Auch stadtübergreifend liegt bei den ÖPNV-Anbindungen einiges im Argen. Um Aachener Studenten den Wohnort Eschweiler schmackhafter zu machen, müssen bessere Verbindungen, vor allem in den späten Abendstunden, her. Im Sinne der Berufspendler dringend verbessert werden sollte beispielsweise auch die derzeit schlechte Verbindung zum Forschungszentrum in Jülich.

MARKTPLATZ

Hier ist weniger mehr

Der Marktplatz ist beliebter Treffpunkt in Eschweiler und wird von Besuchern und Gastwirten in der jetzigen Form angenommen. Einen größeren Umbau lehnen wir auch aus Kostengründen ab. Wir fordern eine weitere Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch mehr Spielgeräte für Kinder und Sperrung für den motorisierten Verkehr zu Marktzeiten und an Veranstaltungstagen.

Das nächtliche Fahrverbot muss besser durchgesetzt werden. Der Hauptverkehr wird durch die Suche nach Parkplätzen verursacht und läßt sich nur verringern, wenn Parkplätze reduziert werden. Deshalb fordern wir, die Parkplätze vor den Gaststätten zu entfernen und die Flächen für die Außengastronomie zur Verfügung zu stellen.

SPORTSTÄTTEN INSTAND HALTEN UND NUTZEN

Bessere Instandhaltung und Nutzung

Sportstätten in Eschweiler werden mit Steuergelder gebaut und unterhalten. Die Anlagen und Gebäude darauf müssen stetig von Nutzern und Stadt gepflegt werden. Auch die Nutzung durch Schulen muss besser möglich sein, Arbeiten an Sportanlagen sollen deshalb in der Ferienzeiten durchgeführt werden.

SPORT-FÖRDERUNG

Nachhaltig, geplant und nicht mehr zufällig

Es wird in Eschweiler viel Geld in die Sportförderung investiert, allerdings gibt es dazu kein in den Gremien des Rates verabschiedetes Konzept. In einem solchen Konzept sollten auch Kriterien festgelegt werden, die eine nicht von Wahlkampftaktik bestimmte Entscheidung begründen. Stichworte dazu sind die Unterstützung von s.g. Randsportarten und die Förderung von meist von Mädchen und Frauen betriebenen Sportarten. Wir werden dieses Konzept beantragen.

STÄDTISCHER HAUSHALT

Fachkenntnis ist gefordert

Eschweiler muss, da die Einnahmen der Stadt Eschweiler über einige Jahre niedriger sind als die Ausgaben, ein Haushaltssicherungskonzept, kurz HSK, erstellen und beschließen. In diesem Konzept werden die Maßnahmen beschrieben, die dazu führen sollen, dass 2016 Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sind. Der aktuelle vom Kämmerer aufgestellte und von der SPD beschlossene Haushalt lässt das allerdings nicht erwarten. Es wird ein Defizit von gut 10 Mio € geplant! Bei der Aufstellung des städtischen Haushalts für 2015, d. h. nach der Wahl, wird sich zeigen, dass der Haushaltsausgleich 2016 nicht erreicht wird. Die, die Mehrheit im Rat stellende, SPD hat wenige Wochen vor der Wahl versucht einen neuen Kämmerer zu wählen. Wir hatte beantragt, die Wahl des Kämmerers in die Legislaturperiode des neuen Rates zu verschieben. Die SPD, zusammen mit dem Bürgermeister, der sich als Bürgermeisterkandidat der SPD zur Wahl stellt, hat diesen Antrag abgelehnt und anschließend für ihren SPD-Kandidaten gestimmt. Wir halten diese Vorgehensweise für undemokratisch. Über die Besetzung muss der neue Rat entscheiden. Dafür setzen wir uns nach wie vor ein.

KREISVERKEHRE FÜR VERKEHRS-SICHERHEIT

Viele Standorte nötig

Kreuzungen mit viel motorisiertem Verkehr gibt es mehrere in Eschweiler, hier sind durch abbiegende Fahrzeuge auch Fußgänger und Fahrradfahrer gefährdet. Wir fordern mit dem Bau des Kreisverkehrs an der Südstraße (Bild) jetzt endlich zu beginnen, nachdem dies immer wieder verschoben wurde. Ein Umbau läßt die Zahl schwerer Unfälle sinken und Kreisverkehre kosten weniger Geld, als aufwendige Ampelanlagen. Weitere Kreisverkehre sollen folgen.

KINDER- UND JUGENDPOLITIK

Sparen – woanders

Kein Rotstift in der Kinder- und Jugendpolitik. Kinder sind unsere Zukunft, hier darf nicht gespart werden. Sparen wir besser wo anders. Auch wenn es vielleicht nicht beim ersten Mal klappt, wir wollen Kinder und Jugendliche und Politiker an einen Tisch bringen, Kinder und Jugendliche kennen „IHRE“ Stadt und ihre Bedürfnisse am besten.

SCHULE IN ESCHWEILER

Bessere Räume, bessere Motivation

Die veralterten Naturwissenschaftsräume an den weiterführenden Schulen in Eschweiler müssen dringend renoviert werden. Dies muss „heute“ und nicht erst „morgen“ geschehen. Nachdem Verbesserungen an Schulgebäuden und Fachräumen durchgeführt wurden, müssen auch die „ganz normalen“ Klassenräume verbessert werden.

RATSINFORMATIONSSYSTEM

Mehr Infos für die Bürgerinnen und Bürger

Nur wenn die benötigten Informationen zur Verfügung stehen, können Entscheidungen sachgerecht getroffen und getroffene Entscheidungen bewertet werden. Es sollen die mit entscheiden, die von den Entscheidungen betroffen sind, also die Bürger. Das Internet bietet hier eine hervorragende Plattform. Die Stadtverwaltung soll deshalb ein Ratsinformationssystem zur Verfügung stellen, dass diesen Namen auch verdient. Das aktuelle ist selbst für Eingeweite kaum zu bedienen, geschweige denn, dass alle benötigten Informationen enthalten sind. Es müssen alle Rats- und Auschussvorlagen und die Protokolle so abgelegt werden, dass man über treffende Suchbegriffe in kurzer Zeit die benötigten Unterlagen findet.

BEIM ÖKOSTROM KANN DIE STADT VORWEGGEHEN

Umstieg auf besseren Mix ist machbar

Weg vom konventionellem Grau-Strom aus Kohle, Gas und Atomkraft, hin zu grünem Öko-Strom aus der Energie von Wasser, Wind, Sonne und Biogas: Längst haben zahlreiche Kommunen, Bundes- und Landesministerien sowie große öffentliche Behörden diesen Schritt in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit erfolgreich vollzogen.

Die Stadt Eschweiler gehört leider noch nicht dazu und setzt bei der Versorgung ihrer Gebäude weiterhin auf den herkömmlichen EWV-Strommix. Dabei wäre zumindest ein erster Schritt in die richtige Richtung durchaus möglich – und zwar ohne wesentliche Mehrkosten für die Stadtkasse. Denn auch der städtische Versorger EWV hat ein gutes und preiswertes Naturstrom-Produkt im Programm, das er der Stadt auch schon angeboten hat. Die nicht-grüne Ratsmehrheit hat den von uns beantragten Umstieg auf 100 Prozent Ökostrom bereits mehrfach abgelehnt und damit die Chance vertan, die städtische CO2-Bilanz nachhaltig zu verbessern. Ein Grund mehr, grün zu wählen und auch auf dem Gebiet der Stromversorgung für frischen Wind in Eschweiler zu sorgen.

WIR FÜR ESCHWEILER

25 Wahlbezirke, 14 Direktkandidatinnen, 11 Direktkandidaten: Mit einem starken Team, in dem die Frauen diesmal die Mehrheit bilden, bewerben sich die Eschweiler Grünen bei der Stadtratswahl am 25. Mai um Ihre Stimme. Obwohl wir kaum Chancen haben, ein Direktmandat zu erobern, zählt jede Stimme für Grün. Denn am Ende werden die Wahlbezirksergebnisse zusammengerechnet und daraus unser stadtweites prozentuales Gesamtergebnis berechnet. Davon hängt dann ab, wie viele unserer Reservelistenkandidaten in den neuen Stadtrat einziehen können. Deshalb am 25. Mai: Grün denken, Grün handeln, Grün wählen – bei der Stadtratswahl, der Bürgermeisterwahl, der Wahl des Städteregionstages und des Städteregionspräsidenten und natürlich auch bei der Europawahl.

Röhe

Petra Beckmann, 54
Lehrerin

West

Lothar Pieta, 55
IT-Administrator

Lyzeum

Abdurrahman Kol, 54
Ingenieur

Markt

Horst Paul, 59
Mediengestalter

Ost I

Silke Büschbell, 43
Friseurin

Ost II

Saniye Kol, 49
Sozialarbeiterin

Patternhof

Maike Paul, 25
Studentin

Stadtzentrum

Hannelore Schwade, 70
Rentnerin

Sportzentrum

Franz-Josef Surges, 59
Prokurist

Röthgen-Ost

Franz-Dieter Pieta, 58
Ingenieur

Röthgen-West

Marlene von Wolff, 72
Rentnerin

Waldsiedlung

Gabriele Pieta, 58
Lehrerin

Stich

Edith Platau, 53
Sozialpädagogin

Bergrath-Nord

Dietmar Widell, 55
Verwaltungswirt

Bergrath-Süd

Joachim Röhrig, 51
Journalist

Nothberg

Bernd Ronshausen, 50
Handwerker

Hastenrath

Gabriele Klaßen, 52
Bibliothekarin

Kinzweiler/St. Jöris

Petra Danielzik, 53
Verwaltungsangestellte

Kinzweiler/Hehlrath

Dieter Sous, 58
Pädagoge

Dürwiß I

Claudia Schwade-Kemper, 33
Sozialpädagogin

Dürwiß II

Jochen Schwade, 46
Elektrotechniker

Dürwiß III

Silke Schwade, 42
Krankenschwester

Weisweiler I

Gretel Germann, 67
Hauswirtschaftsleiterin

Weisweiler II

Patrick Frenkel, 26
Lehramtsreferendar

Weisweiler III

Brigitte Mundt, 52
Angestellte

RESERVELISTE

01. **Dietmar Widell** (55), Verwaltungswirt
02. **Franz-Dieter Pieta** (58), Ingenieur
03. **Gabriele Pieta** (58), Lehrerin
04. **Horst Paul** (59), Mediengestalter
05. **Lothar Pieta** (55), IT-Administrator
06. **Saniye Kol** (49), Sozialarbeiterin
07. **Franz-Josef Surges** (59), Prokurist
08. **Dieter Sous** (58), Pädagoge
09. **Joachim Röhrig** (51), Journalist
10. **Gretel Germann** (67), Hauswirtschaftsleiterin
11. **Patrick Frenkel** (26), Lehramtsreferendar
12. **Abdurrahman Kol** (53), Ingenieur
13. **Hannelore Schwade** (70), Rentnerin

HERZLICH WILLKOMMEN BEI DEN ESCHWEILER GRÜNEN

In einer Stadt, in der nicht wenige Menschen eines der schmutzigsten Braunkohlenkraftwerke in ganz Europa mit Blick nach Weisweiler liebevoll beschönigend als „unsere Wolkenfabrik“ bezeichnen, haben die Grünen naturgemäß keinen leichten Stand. So bleiben wir bei Wahlen meistens ein wenig hinter dem Durchschnitt zurück und schauen manchmal sehnsuchtsvoll auf große (Hochschul-)Städte wie Aachen oder Köln, wo die Grünen inzwischen mit schöner Regelmäßigkeit zweistellige Prozentsätze erreichen.

Doch wir lassen uns nicht unterkriegen – im Gegenteil: Seit fast 35 Jahren leistet der grüne Ortsverband in Eschweiler unermüdlich ökologisch-sozial-basisdemokratische Kernerarbeit, und wir sind durchaus stolz darauf, dass die Grünen seit langem als der Stachel im Fleisch der roten Eschweiler Provinzfürsten wirken. Trotz der nicht einfachen Voraussetzungen in der Indestadt sind wir seit fast Jahrzehnten meist in Fraktionsstärke im Eschweiler Stadtrat vertreten und möchten auch am 25. Mai wieder genügend Stimmen für mindestens drei Ratsmandate erkämpfen.

Deshalb freuen wir uns über jede Mitstreiterin und jeden Mitstreiter in unserem Ortsverband, der zurzeit fast 30 Mitglieder hat und gerade in jüngster Zeit wieder einige neue tatkräftige Menschen begrüßen konnte. Wer dazu beitragen möchte, dass die Grünen in Eschweiler noch stärker werden, ist herzlich eingeladen, einfach einmal unverbindlich zu einem unserer auch für Nicht-Mitgliedern offen stehenden Ortsverbandstreffen zu kommen.

Euer Weg zu uns:
Wir treffen uns (außer in den Schulferien) in der Regel an jedem ersten Donnerstag im Monat ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zur Altdeutschen“ (Kochsgasse 8).
Den aktuellen Termin fürs nächste Treffen findet ihr auf www.gruene-eschweiler.de

Öffentlich sind – außer bei Punkten, die aus rechtlichen Gründen intern behandelt werden müssen – auch die Sitzungen unserer Stadtratsfraktion montags ab 18 Uhr in Raum 2 des Eschweiler Rathauses (Erdgeschoss, parlamentarischer Bereich, keine Sitzungen in den Schulferien). Zudem bieten wir montags von 17.30 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr BürgerInnen-Sprechstunden im Fraktionsbüro an (Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 10).

www.gruene-eschweiler.de
info@gruene-eschweiler.de

AUFNAHMEANTRAG

Ich will in der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mitglied werden

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Name	Vorname
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort (1.Wohnsitz)

Telefon	Geburtstag	Geburtsort
Mobil	Geschlecht	Staatsangehörigkeit

E-Mail	Beruf

Ich zahle einen Monatsbeitrag in Höhe von _____ Euro*. Die Beitragszahlungen erfolgen jeweils im Voraus.

Zahlungsweise (bitte ankreuzen) ☐ monatlich ◉ vierteljährlich ☐ jährlich

*Achtung: Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 1% des Nettoeinkommens. Im Falle von sozialer Härte kann eine Ermäßigung beim Kreis-/Ortsverband beantragt werden. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind übrigens steuerabzugsfähig: bei Beiträgen und Spenden bis zu 1.650,- Euro für Ledige und 3.300,- Euro für Verheiratete zieht das Finanzamt 50% der Spendensumme von der Einkommenssteuer ab. Weitere 1.650,- Euro (3.300,- für Verheiratete) werden vom zu versteuernden Einkommen abgezogen. Eine Spendenquittung verschicken wir automatisch jeweils am Anfang des folgenden Jahres.

- Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten gespeichert und verarbeitet werden, wobei alle einschlägigen Datenschutzgesetze beachtet werden. Die Nutzung erfolgt ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wie z.B. Beitragserhebung oder Versand von Informationsmaterial. Als Mitglied erhältst Du automatisch unsere Mitgliederzeitungen, einen Newsletter und Zugang zum Mitgliedernetz **Wurzelwerk** sowie der Aktionsplattform **Meine Kampagne**. Andere Gebietsverbände, Fraktionen oder Tochterorganisationen der Partei können für parteirelevante Zwecke Zugriff auf die Daten erhalten. Eine Weitergabe an Dritte außerhalb der Partei z.B. für Werbezwecke findet nicht statt.
- Ich bin nicht Mitglied einer anderen Partei.

Ort, Datum	**Unterschrift**

Ich bin damit einverstanden, alle Einladungen und Parteitagsunterlagen per E-Mail statt per Post zu erhalten. (bitte ankreuzen) ◉ Ja ☐ Nein

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften (wiederkehrende Zahlung)

Ich ermächtige BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich das Kreditinstitut an, die von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber (Vorname, Name) _____

IBAN DE __ ____ ____ ____ ____ __ bei der Bank _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Mandat gilt für eine wiederkehrende Zahlung.

Gläubiger-Identifikationsnummer DE1700000000430246 (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Platz vor dem Neuen Tor 1, 10115 Berlin)

Vom Kreisverband auszufüllen: **Mandatsreferenz** _____

Die oben genannte Person wurde am _____ als Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aufgenommen.

Ort, Datum und Unterschrift des Kreis-/Ortsverbands _____

BANDNUDELN MIT GEBRATENEM SPARGEL

Zubereitungszeit: 25 min.

Zutaten (für 2 Portionen):

- 250 g Bandnudeln
- 12 Stangen grünen Spargel
- 2 Zwiebeln
- 2 Knoblauchzehen
- 6 Cherrytomaten
- 40 g Walnüsse
- 4 EL Olivenöl
- etwas Öl zum Anbraten
- Salz und Pfeffer
- 1/2 TL Chili (gemahlen)

Foto & Rezept: www.simply-vegan.org

Die Bandnudeln nach Packungsanweisung in Salzwasser kochen.
Zwiebeln schälen und in Würfel schneiden. Knoblauch schälen und fein hacken und zusammen mit den Zwiebeln in einer Pfanne mit etwas Öl glasig dünsten. Anschleißend beiseite stellen.

Nun den Spargel in die Pfanne geben, regelmäßig wenden und bei mittlerer Hitze etwa 5-10 Minuten lang braten, bis er weich ist. Die Tomaten waschen und würfeln. Die Bandnudeln abgießen und zurück in den Topf geben. Olivenöl, Zwiebeln und Knoblauch hinzugeben, alles gut vermischen und mit Salz und Pfeffer würzen. Wer es leicht scharf mag, kann nun noch 1/2TL gemahlenes Chili hinzugeben.

Die Nudeln auf die Teller verteilen und den Spargel darauf legen.
Mit Tomatenwürfel und Walnüssen garnieren.

Schmeckt auch gut als Beilage.

KOMMUNALWAHL
AM 25. MAI 2014

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
WWW.GRUENE-ESCHWEILER.DE